



J-Performance EM – SPECIAL

United – 1. Korinther 12, 12-26 – Sonntag, 08. Juni `08

Impuls: Gregor Mathee,
Lehramtsstudent für Ev. Theologie und Sport, Wuppertal

Europameisterschaft. Sie hat begonnen. Gleich geht's für Deutschland los. Ich bin schon wirklich gespannt und freue mich. Ich gebe zu, in mir kribbelt es schon. Geht es euch nicht auch so?

In dem Wort Gottes das ich heute auslege, schreibt der Apostel Paulus einen Brief an die Korinther.

Die Gemeinde in Korinth, das liegt in Griechenland, wurde von Paulus im Jahre 50 gegründet. Zu ihren Mitglieder zählten Menschen aller Schichten, Reiche und Arme, Angesehene und Außenseiter.

Korinth ist also eine ganz normale Gemeinde gewesen, wie unsere auch.

In diesen Versen vergleicht Paulus die Gemeinde mit dem Körper. Die einzelnen Gemeindemitglieder sind in dem Text durch die einzelnen Körperglieder dargestellt.

Paulus gebraucht also das Bild des Körpers und seiner Glieder um darzulegen, wie wichtig und unverzichtbar jeder einzelne für sich und für das Ganze ist. Ich will in diesem Impuls aus aktuellem Anlass das Bild der Nationalmannschaft heranziehen.

1. „Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.“

Gott hat ist der Chef. Er ist der Schöpfer. Er hat uns nicht nur gemacht, er hat einem jeden von uns auch eine Aufgabe mitgegeben. Er hat uns einen Platz in seiner Gemeinde zugewiesen. Und er allein bestimmt, wer wann und wo und zu welcher Aufgabe eingesetzt wird.

So wie Jogi Löw. Er kann sich mit seinen Beratern, mit Olli Bierhof austauschen und sich besprechen, aber am Ende entscheidet er, wer dabei ist und wer nicht.

Aber er muss die Verantwortung tragen. Sollte Deutschland kläglich versagen steht er alleine da.

Gott macht das alleine sein gar nichts. Er will es sogar so.

Gott ist der „Nationaltrainer“ der Gemeinde. Er bestimmt. Gott entscheidet, wer wo spielt.

Bei Gott spielen jedoch alle in der Nationalmannschaft, es geht nicht nach Leistung und Sympathie, alle sind dabei. Jeder ist ein Auserwählter. Bei Gott wärmt niemand die Ersatzbank, es wird niemand aussortiert. Wie der Marko Marin zum Beispiel.

Meiner Ansicht nach, kann ich viel von ihm lernen. Auch wenn Gott nicht sofort alle meine Wünsche erfüllt und ich das Gefühl habe, zurückgestellt zu sein und nicht erhört zu werden, darf ich sicher sein, dass ich bei Gott einen festen Platz im Team habe.

Vielleicht muss ich noch etwas warten, weil ich noch nicht reif genug bin oder anderes ist für mich im Moment eigentlich wichtiger. Und Gott will mein Augenmerk darauf lenken.

Marin murrte nicht, er beschwerte sich nicht. Er fügte sich ohne zu motzen. Er wird sich gedulden müssen. Aber ich bin sicher, dass seine Stunde kommen wird. Vielleicht war der Sprung von der zweiten Bundesliga zu einer Europameisterschaft einfach zu groß....

Löw war der Meinung, dass er nicht mit zur EM sollte, er hat ihn aussortiert.

Aber wer die letzte Antwort auf dies hat, ist nicht der Kicker oder die Bild Zeitung, dass weiß Gott allein, der die Fäden in der Hand hat.

Nicht nur in meinem Leben hat Gott die Autorität. Er ist DIE Autorität. Gott will auch in deinem Leben die Entscheidung haben!

Also vertraue ihm, er hat einen Plan mit dir. Gott hat dich geschaffen und kennt dich besser, als jeder andere. Gott hat dich gemacht, wie er es gewollt hat. Und er wird dich einsetzen.

Darauf kannst du dich verlassen.

2. „Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib?“

In jeder Gemeinde gibt es Menschen mit den verschiedensten Fähigkeiten, Talente, eben mit den verschiedensten Gaben.

Was sollen alle predigen? Wo bleibt dann das Gebet? Wer kümmert sich um die Technik?

Frage dich, was du liebst, was du machen willst, wo deine Stärken liegen. Jeder kann etwas. Keiner kann nichts. Jeder kann dienen.

Frage dich, wo dein Platz ist, was du gut kannst und was du gerne machen willst. Der ganze Leib Christi, unsere Kirche, deine Gemeinde brauchen Menschen wie dich, die sich beteiligen, die sich mit ihren Gaben einbringen.

Es ist wie beim Fussball:

Was soll jemand der den Wunsch hat, zwischen den Pfosten zu stehen im Mittelfeld? Was soll Klose in der Abwehr? Wenn er den Wunsch hat, Tore zu schießen und somit der Mannschaft zu dienen, soll er Tore schießen.

Nur wenn jemand das macht und machen darf, was ihn ganz macht, denn das will Gott, dass wir ganz werden, wird er sich ins Zeug legen, wird er sich anstrengen und sein Bestes geben.

Er wird authentisch wirken, er wird in seiner Tätigkeit aufgehen und so eine Freude für alle sein. Dann ist er mit sich im Einklang.

Er wird ausgeglichen handeln -verlieren oder gewinnen- **kämpfen** wird er.

Das heißt nicht, dass alles und immer Spaß machen wird. Es gibt immer Zeiten, an denen man Dinge aus Gehorsam tut, an denen einem mancherlei Arbeiten nicht so locker von der Hand gehen.

Miro Klose findet man auch manchmal vor dem eigenen 16ner...

Ich studiere in Wuppertal evangelische Theologie und Sportwissenschaften. Damit kann ich später mal Religions- und Sportlehrer werden. Für die Theologie, die Lehre Gottes auf Altgriechisch, musste ich das sogenannte Graecum machen. Das ist so etwas wie Latein, das sprachen die Menschen früher in Griechenland. Und in der Sprache ist ursprünglich das neue Testament geschrieben. Ich hatte Griechisch elf Monate lang, dreimal die Woche, die ganzen Ferien durch.

Ich lernte viel. Wenig Zeit blieb da für andere Dinge. Spaß machte es mir nicht, aber ich brauchte es für mein Studium. Mich interessiert das Christentum. Ich will mehr davon wissen und von Jesus erzählen. Da muss man dann auch mal Sachen machen, die einem nicht sofort und nur Spaß machen.

Dennoch: Gott hat auch dir Talente gegeben, er hat dich reich gesegnet. Gott will dir das geben, was du brauchst, was dich lebendig macht. Gott hat mir dir einen Plan. Mit jedem von euch!

Wenn du dir unsicher bist oder nicht weißt, was Gott dir an Gaben mitgegeben hat, was du gut kannst, was dich ganz macht, frage Gott im Gebet, frage andere oder frage einfach dich in einer ruhigen Minute selbst.

Vielleicht weiß dein Herz schon ganz genau, was du willst und du musst nur richtig anhören!

Lebendige Menschen, die ihre Aufgaben, ihre Pflichten gerne tun, gehen ihren Weg in der Gemeinde zusammen. Sie freuen sich zusammen. Sie leiden miteinander.

Und Jesus ist immer mit dabei.

Und wenn Jesus dabei ist, steht es schon vor dem Anpfiff 1:0 für dich. Da wird sich nach dem Anstoß auch nichts ändern.

Und Jesus ist dabei: Bei seinem Leib, bei seiner Gemeinde, bei dir!

3. „Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer.“ Vers 20

Trotz dieser Vielfalt, trotz dieses Gabenreichtums gehören wir zu **einer** Kirche. Wir alle haben den Heiligen Geist, den wir bekamen, als wir die Berufung unseres „Nationaltrainers“ ins Team angenommen haben. Als wir uns entschieden, auf ihn zu vertrauen und an seine Treue zu glauben.

Wir können nur erfolgreich sein, das Reich Gottes aufrichten, wenn wir miteinander zusammenarbeiten, den Nächsten lieben, ihn so annehmen wie er ist, weil Gott ihn genau so haben wollte.

Ich darf niemanden aus der Gemeinde ausstoßen, nur weil ich ihn nicht mag, weil ich der Meinung bin, er ist nicht so cool wie ich.

Gerade die Dienste, gerade die Menschen, die in der Gesellschaft nicht so hoch angesehen sind, erachtet Gott als wichtig.

Frage mal Jogi Löw, was er ohne den Mann vor der Abwehr macht, dem defensiven Mittelfeldakteur. Der die Bälle abfängt und den Angriff einleitet.

Jogi Löw kann gleich auch nicht nur mit 6 Feldspielern antreten, weil die Kicker sich untereinander nicht leiden können, sich streiten und so nicht zusammenspielen wollen. Dann wird das Spiel gar nicht erst angepfiffen und Deutschland verliert.

Oder habt ihr es schon einmal gesehen, dass die Abwehrspieler zum Mittelfeld sagten, hei Jungs, wir brauchen euch nicht. Haut ab!

Es funktioniert nur, wenn das Team als ganzes auftritt und zusammen an einem Strang zieht. Wenn Ballack und Co. zusammen halten und Teamgeist zeigen.

Wir werden sehen, ob Jogi Löw sich richtig entschieden hat. Ob er die richtigen Spieler mitgenommen hat und gleich aufstellen wird.

Da liegt der Unterschied zwischen Jogi Löw und Gott: Gott macht keine Fehler. Er irrt nie.

Wir müssen ein Team sein. Gottes Team. Zum Sieg berufen.

So lasst uns auf Deutschland wetten und auf Gott vertrauen.

Amen.

Vielleicht wollt Ihr Euch zu dem Impuls äußern, habt Kritik oder Rückfragen – dann schickt Gregor Mathee doch einfach eine Mail an gpmathee@googlemail.com! ☺

// j-performance.net